

DEAL und Transformationsverträge in den Instituten

Auswirkungen auf die Arbeit in der Frankfurter
Forschungsbibliothek am DIPF

Impulsreferat

Das DIPF nimmt an folgenden Transformationsverträgen teil:

- DEAL Wiley
- DEAL Springer
- Allianzlizenz SAGE (2021-2023)
- Allianzlizenz P*Sy*Journals / Hogrefe (2021-2023)

→ Auswirkungen auf die Arbeit in der Frankfurter Forschungsbibliothek durch die laufenden Verträge und die Vorbereitung der neuen Verträge:

- Read-Komponente
- Publish-Komponente
- PAR-Kosten und publikationsbasierte Kosten

Konditionen der Read-Komponente:

- Zugang zu allen Zeitschriften des Verlags (die Teil des Vertrags sind)
- Als Spezialbibliothek naturgemäß darunter viele Titel, die für uns nicht relevant sind
- Zugang analog einer Lizenzierung mit Freigabe über IP-Adresse und Erfassung in EZB
- Zugriffszahlen (COUNTER) haben für eine pay-per-use Beurteilung keine Relevanz mehr
- Kosten für die erste Vertragslaufzeit (mehr oder weniger) mit einer definierten Teuerungsrate planbar

Erfahrungen mit der Publish-Komponente

- DEAL: sog. Dashboard zum Verwalten der Publikationen mit Corresponding Author am DIPF
 - dient der Bestätigung der Zuweisung einer Publikation an die eigene Einrichtung
 - grundsätzlich einfache Handhabung, Alert für Neueinträge
 - Fristen beachten!
 - Reporting-Funktionen
 - am DIPF bislang keine speziellen Probleme (siehe DEAL Mailingliste)
 - DIPF-Autoren haben immer die OA-Option ausgewählt (soweit ich weiß)
 - manchmal nicht trivial: Wurde der wesentliche Teil der Forschung, aus dem die Publikation hervorgegangen ist, am DIPF durchgeführt? (Ehemalige Doktoranden, Assoziierte, ...)

Schritt 1: Umwidmung der Lizenzbudgets in PAR-Budgets:

- Wann genau wird die Read-Komponente „abbezahlt“ sein (m.W. bei allen Verträgen offen)?
- Teuerungen bei den PAR-Kosten z.T. wesentlich höher als bei Lizenz-Kosten (PsyJournals)
- SAGE, PsyJournals: PAR-Kosten als Festbetrag (unabhängig von tatsächlicher Zahl der Publikationen)
- DEAL: Was genau beinhaltet der „PAR-Jahresrechnungsbetrag“?
 - es wird eine publikationszahlenbasierte Abrechnung vorgenommen, die mit dem individuellen PAR-Jahresrechnungsbetrag abgeglichen wird
 - pro Publikation werden 2.750 € PAR-fee + 150 € Archivrecht- und Betriebskostenbeteiligung kalkuliert
 - wir haben bei Wiley nach dieser Rechnung mehr Publikationskosten als durch unsere PAR-Jahresrechnungsbetrag abgedeckt:
 - » vertragliche Verpflichtung zur Prüfung der Option einer freiwilligen Ausgleichszahlung nach Möglichkeit...

Schritt 2: Umwidmung der PAR-Budgets in einen institutionellen Publikationsfond

- Kostenprognose und Budgetplanung
 - Variablen: Prognose Anzahl rel. Publikationen X Kosten pro Publikation
 - Prognose Anzahl rel. Publikationen:
 - » Projektion der durchschnittlichen Anzahl aus der Vergangenheit in die Zukunft
 - » mögliche Verfälschungsfaktoren: Änderungen der Forschungsausrichtung, Attraktivität der DEAL-Verträge, ...
 - Kosten pro Publikation:
 - » DEAL: "Diese Open-Access-fee muss nach dem festen Willen von DEAL künftig unter der heutigen PAR-fee von € 2750.- liegen"
 - » Transformationsvertrag ≠ Leistungsbasiertes Preismodell
 - » Transformationsvertrag ≠ Aufbruch der Oligopolposition der großen Verlage

Konsequenzen für die Bibliotheksarbeit am DIPF

- Publikationsbasierte Kosten werden (deutlich) höher sein als die Lizenzkosten:
 - wir brauchen mehr Budget
 - Drittmittel bei der DFG einwerben
- Kosten gegenüber dem Lizenzmodell (hohe aber stabile Teuerungsrate) stärker schwankend(?):
 - wir brauchen eine flexiblere Mittelzuweisung
- Aus der Bezahlschranke für das Lesen darf keine für das Schreiben werden:
 - „neutral“ durch die Bibliothek verwalteter Publikations-Fonds
 - Publikationskosten werden für alle erstattet (unabhängig von Abteilungszugehörigkeit und Karrierestatus)
- Geschäftsgang für APCs (an Bibliothekssystem oder ERMS andocken?)

Die Bibliothek muss proaktiv:

- Wissenschaftler*innen und Verwaltung über die neuen Kostenmodelle informieren
- Budgetaufbau vorantreiben
- Monitoring-Strategien entwickeln (Publikationsverhalten, Kostenentwicklungen)
- Regelungen zur Kostenübernahme von Publikationsgebühren etablieren (ggf. auch zwischen verschiedenen Institutionen)
- Reibungslose Geschäftsgänge entwickeln